

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 23. Februar 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 J, im Bezirk 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 2 J.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der

Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Amtschadens-Umlage 1877/78.

Nachdem nunmehr das Steuer-Kataster für die nur zu Amts- und Gemeinde-Anlagen beitragspflichtigen Objekte festgestellt ist, vertheilt sich der auf 13,000 M sich belaufende Amtschaden pr. 1877/78 auf die einzelnen Gemeinden in der nachstehend ersichtlichen Weise.

Hiernach ist die Unteraustheilung wie auch die Gemeindefadensumlage innerhalb der Gemeinden vorchriftsgemäß zu besorgen, auch darauf zu achten, daß die Steuerschuldigkeiten rechtzeitig eingezogen werden.

Den 21. Februar 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Gemeinden.	M	J	Gemeinden.	M	J	Gemeinden.	M	J
Calw	2087.	40.	Holzbronn	167.	18.	Ostelsheim	389.	2.
Agenbach	213.	3.	Hornberg	106.	22.	Ottenbronn	131.	38.
Nichthalde	146.	34.	Liebelsberg	211.	55.	Röthenbach	135.	66.
Altbulach	231.	61.	Liebenzell	459.	82.	Schmieß	132.	34.
Altburg	244.	49.	Martinsmoos	147.	05.	Simmozheim	407.	79.
Althengstett	581.	9.	Monalam	132.	70.	Sommenhardt	169.	83.
Bergorte	282.	39.	Möttlingen	285.	16.	Speßhardt	151.	72.
Breitenberg	225.	55.	Neubulach	220.	88.	Stammheim	954.	4.
Dachtel	250.	27.	Neuhengstett	99.	93.	Teinach	247.	68.
Dedensfronn	622.	10.	Neuweiler	223.	65.	Unterhaugstett	129.	24.
Dennjacht	58.	20.	Oberhaugstett	164.	96.	Unterreichenbach	176.	—
Emberg	94.	4.	Oberfollbach	92.	93.	Witzbach	255.	30.
Ernstmühl	28.	38.	Oberfollwangen	180.	82.	Zavelstein	99.	64.
Gehingen	645.	72.	Oberreichenbach	109.	31.	Zwerenberg	126.	15.
Girau	490.	54.						
	M 6801.	15 J		M 9494.	21 J		M 13,000.	

Revier Wildberg. Ukkord.

Am Montag, den 25. d. M., Morgens 9 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei die Beifuhr und das Kleinschlagen von 120 Koplast Kalksteinen à 10 Ctr., sowie die Anlage von 10 Stück steinernen Wasserausläufern auf den Weg im Staatswald Gaisburg veranordnet.

Calw.

Anforderung zur Gewerbesteuerfassion über die vom 1. Juli bis letzten Dezember 1877 neu begonnenen Geschäfte.

In Folge neuesten Ausschreibens des R. Kameralamts werden zum Zwecke der Fortführung des Gewerbesteuer-Katasters sämtliche Gewerbetreibende, welche vom

1. Juli bis letzten Dezember 1877 ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft angefangen, ein solches Geschäft eingestellt oder den Betrieb desselben hinsichtlich der Größe des Betriebs-Capitals oder der Gehilfenzahl nachhaltig verändert haben, aufgefordert, hievon

bis zum 1. März d. J.

bei der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen.

Die Fassion kann schriftlich oder mündlich abgegeben werden. Im Falle der Unterlassung erfolgt die Einschätzung von Amtswegen. Zu den schriftlichen Fassionen werden den Gewerbetreibenden auf Verlangen gedruckte Formulare zugestellt.

Wer ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft gänzlich einstellt, hat die Steuer nur bis zum Schluß des Quartals zu entrichten, in welchem die Einstellung des Geschäfts bei dem Ortsvorsteher angezeigt wurde. Eine rechtzeitige An-

zeige liegt somit im eigenen Interesse des Steuerpflichtigen.

Am 20. Febr. 1878.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Quellwasser-Versorgung Calw.

Es werden in nächster Woche durch mündliche Anfragen bei den Hausbesitzern möglichst genaue Erhebungen darüber gemacht werden, in wie weit sich die hiesige Einwohnerschaft bei der neu zu errichtenden Quellwasserversorgung durch Wasserbezug mittelst Hausleitungen zu betheiligen gedenkt. Bezüglich der Kosten der Einrichtung einer Privatleitung und des künftigen Wasserbezugs wird auf die Ausführungen im Calwer Wochenblatt Nro. 17. und 18. verwiesen.

Den 22. Februar 1878.

Gemeinderath.
Vorstand Schuldt.



Neubulach. Hopfenstangen-Verkauf.



Am Montag, den 25. d. M., von Morgens 9 Uhr an werden in den hiesigen Gemeindefeldungen Weidemühlesberg und Ziegelbach

2500 Stück Hopfenstangen gegen baare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft im Ort.
Den 18. Februar 1878.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.



In den hiesigen Stadtwaldungen kommen am Montag, den 25. Februar d. J., zur öffentlichen Verstei-

gerung:
70 eichene Stämme bis 14 Met. lang und 117 cm. stark, und 78 dergleichen Abschnitte.
Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr auf der Straße von hier nach Stuttgart beim Waldhäusle im Bernet.
Den 18. Februar 1878.
Stadtpflege.
Däuble.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß es dem I. Gott gefallen hat, unsere Mutter, Schwester und Schwiegermutter, Barbara Siebenrath Wittwe, heute Nachmittag 3 1/2 Uhr von ihrem langen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen der Sohn
Louis Siebenrath.

Beerdigung:
Samstag, den 23. Febr.,
Nachmittags 3 Uhr.

Calw.
Am Sonntag, den 24. Februar, Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrennen

Frohn Müller, Väder.

Heilbronn.

Schönsten geräucherten
Speck,

sowie

Dürrfleisch

garantirt schöne und gute Waare, liefere ich à M 46. pr. 50 Kilo.

Roriz Volz.

Städtische Frauenarbeitschule in Calw.

Am 1. April 1878 beginnt ein neuer Kursus dieses Lehrinstituts. Die Zöglinge erhalten erfahrungsgemäß eine gute für ihre künftige Lebensstellung höchst nützliche Ausbildung, die Schule kann auf Grund ihrer seitherigen Leistungen mit Recht bestens empfohlen werden.

Die Unterrichtsfächer sind:

Kleidermachen, Musterschnittzeichnen, Weißnähen, Maschinzeichnen, Weiß- und Buntstickerei, sonstige feinere Arbeiten, Zeichnen, Malen, Gewerbliche Buchführung und Correspondenz.

Gleichzeitig glaubt man auf die gesunde Lage der Stadt Calw, die ringsum von Tannenwäldern umgeben, den Aufenthalt für junge Mädchen besonders empfehlenswerth erscheinen läßt, aufmerksam machen zu dürfen. Hiesige Pensionspreise 30 bis 34 Mark pr. Monat.

Für die Unterbringung von Schülerinnen in guten Familien wird von der Schulvorsteherin, Fräulein Lina Jung und dem Curatorium Sorge getragen.
Curatorium.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1878.

Versichert 50,640 Personen mit	328,000,000 M
Bankfonds	78,830,000 "
Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829	106,550,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je	41 "

versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen und vermittelt.

Emil Georgli.

Calw.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit benachrichtige ich meine verehrl. Rundschaft von hier und auswärts, daß ich zu deren Bequemlichkeit im Parterresal des Hrn. Schreiner Eisenmann — direkt neben meiner Wohnung in der Lederergasse — eine Niederlage zum Verkauf aller in das Fach der

Gärtnerei

einschlagenden Artikel errichtet habe. Mein Laden wird den ganzen Tag über ununterbrochen freundlichem Besuche geöffnet sein und stets durch eine hiezu geeignete Person besorgt werden, so daß niemals eine Verzögerung in der Aufwartung eintreten kann.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, zugleich alle Arten

Sämereien, Pflanzen, Bouquets u. s. w.

unter Garantie reeller Bedienung zu den billigsten Preisen ganz besonders in empfehlende Erinnerung zu bringen.

J. Karch, Handelsgärtner,
Lederergasse.

Teinach.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrl. Publikum in Stadt und Land sein längst bestehendes

Flaschergeschäft nebst Laden

mit den neuesten Artikeln in empfehlende Erinnerung zu bringen, und sichert billige und prompte Bedienung zu.

Hochachtungsvoll
Christian Rupp, Flaschner.

Maskensachen

aller Art, bestehend in allen erdenklichen Kopfbedeckungen jeder Art, Larven, Bärte, Masken und Orden,

werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu erstaunlich billigen Preisen abgegeben, worauf Vereine und Gesellschaften, sowie Besucher von Maskenbällen und sonstigen Festsitzungen noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Parthiweise an Wiederverkäufer unter dem Ankaufspreise.

Hermann Louis, Buchbinder,
wehl. Carlfriedr.-Straße 30.
Pforzheim.



Wirth

Der Un
24. Februar,

Metzels



Unterzeich
Lager in

Tuch

in empfehle

Tuch

in allen Qua

Neße u

zu den billig

G

Beehre m

Publikum die

daß ich im

Lederstraße,

Wu

mit allen in

Artikeln, so

schleier, Schle

habe und em

prompter Be

Auch empfehl

Verkau

u

fuls v. Ge o

63 Raum

Prügel

gebunde

im öffentlicher

Zusamme

auf dem Unter

den bei Bo

Abfahr de

Mödtlinge

Einen Ma

am Stedenäfe



Gechingen.

Wirthschafts-Gröfßung und Meßelsuppe.

Der Unterzeichnete zeigt hieburch ergebenst an, daß er am Sonntag, den 24. Februar, seine Wirthschaft, verbunden mit einer

Metzelsuppe.



M e ß e l s u p p e,

eröffnen wird, und ladet hiezu wie auch zu fernem Besuche höflichst ein.

Friedrich Schneider,
Wegger.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, sein Lager in

Tuch & Bukskin

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Schwarze

Tuch & Satins

in allen Qualitäten,

Neste und ältere Dessins

zu den billigsten Preisen

S. Fr. Müller, Tuchmacher.

Calw.

Empfehlung.

Beehre mich mit diesem, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich im Hause des Herrn Eisenmann, Lederstraße, ein

Wutzgeschäft,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, sowie Brautkränze und Brautschleier, Schleifenbänder, u. s. w. eröffnet habe und empfehle mich unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Preise Achtungsvoll

Ernestine Zipperer.

Auch empfiehlt sich den geehrten Damen im

Frisiren

die Obige.

Möttligen.

Verkauf von Klastenholz und Meißig.



Am Dienstag, den 26. d. M., werden in dem auf Ottenbronner Markung gelegenen Walde des Herrn General Con-

suls v. Georgii

63 Raummeter tannene Scheiter und Prügel und eine größere Partie ungebundenes Nadelreisig

im öffentlichen Aufsteig verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Unterhaugstett-Ottenbronner Sträßchen bei Bosen Wiese.

Abfuhr des Holzes günstig.

Möttligen, den 21. Febr. 1878.

Aus Auftrag:

Schultheiß Laumann.

Einen Morgen

Wiesen

im Stedenäckerle verpachtet auf einige Jahre Friedrich Schaal.

Mein neu assortirtes Lager in

Wachstuch

und

L e d e r t u c h

halte ich unter Zusicherung billig gestellter Preise bestens empfohlen.

Ernst Schall
am Markt.

Besten englischen

Nähmaschinen-

Feinensfaden

auf Rollen empfiehlt

Louis Schill.

Die neuesten

Tapetenkarten

von Georg Anderwert in Stuttgart sind wieder bei mir aufgelagt, und können dieselben in jeder Beziehung allen Anforderungen entsprechen, empfehle sie zu fleißiger Benützung bestens.

Gottlieb Widmeyer,
Sattler u. Tapezier.

Stroh Hüte

zum Waschen und Fäponiren nimmt an und besorgt bestens

C. Kessel.

Große Auswahl

in fertigen

Mannsstiefeln,

sowie kleinere für Confirmanden passend, sind zu billigen Preisen vorräthig bei Wilhelm Schlee, Schuhmacher im Zwinger.

Auch nimmt nach der Confirmation einen ordentlichen Knaben in die Lehre der Obige.

Gechingen.

Einen guten

Webstuhl

mit einem Rad und einen

Kunstherd

mit 2 Häfen verkauft

Georg Gehring, Chr. S.

Leute, die sich durch die Aufstellung guter und correcter Adressen aus hiesigem Plaze einen Nebenverdienst verschaffen möchten, wollen durch Correspondenzkarte unter K.285 an Hrn. Rub. Roffe, Hambg., nähere Aufgabe machen.

Zur Nachricht.

Diejenigen, welche ihre Lotterieloose vorgemerkt haben wollen, ersuche ich, mir dieselben anzumelden, da ich sämtliche früheren Bormerkungen als erloschen betrachte. 1-3 Loose kosten jährlich 20 J., 4 und mehr Loose 15 J per Stück.

Emil Georgii.

Für Confirmanden.

Schwarzer Thybet, Cachemir, Rips, Alpaca in reicher Auswahl und zu billigstem Preis bei

Emil Dreiß.

Eine Wohnung

mit 2 heizbaren Zimmern sammt den dazu erforderlichen Räumlichkeiten habe ich in meinem Hause am Mühlweg in Calw bis Georgii zu vermieten. Nach Umständen kann auch der Garten beim Haus dazu gegeben werden.

Aug. Haug

3. Station Teinach.

Nähere Auskunft ertheilt

Schlossermeister Berwed.

Calw.

Zu verkaufen:

6 Stück lakirte Bettladen, sowie 1 lakirter Kasten ist zu verkaufen bei

Schreiner Buhl.

Tröllenshof,

Station Wildberg.

Eine

nähige Kalbin

(reiner Simmenthaler Race), sowie eine

nähige Kuh

setzt dem Verkauf aus

E. Bink.

Siehdichfür.

Ungefähr 300 Stück sehr starke

Apfel- und Birnbäume,

veredelt, hat zu verkaufen

Gottlieb Umbeer.

Calw.

1100 Mark Pfluggeld

hat bis Schluß dieses Monats auszuleihen

Friedr. Müller,

Schreiner.

Liebenzell.

Ungefähr 60-70 Ctr. guteingebrachtes

Heu und Oehmd

ist zu verkaufen, auch würde solches in kleineren Partien abgegeben.

G. F. Pfommer z. A.

Lehrlingsgesuch.

Unterzeichneter nimmt einen auch zwei kräftige Jungen unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre.

Gg. Staudenmayer, Spfer,
Wegberggasse.

chule

Die Böglinge
ist nützliche
Recht bestens

Weiß- und
bliche Buch-

ie ringsum
empfehlens-
reise 30 bis

eb von der
ge getragen.

ium.

tha.

00 M.

00 "

00 "

00 "

rozent.

ngenommen

rgii.

ng.

swärts, das

mann -

verkauf aller

ber ununter-

nete Person

eten kann.

n

eisen ganz

rtner,

nd Land sein

chert billige

chner.



nder,

.



Kinderstiefelchen

empfehlte in großer Auswahl
Louis Schill.

Pacht-Besuch.

Es wird ein Acker ober ein Allmand
Pächte zu pachten gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Strohüte

zum Waschen, Färben und
Modernisieren

beforgt bestens

Ernestine Zipperer,
Leberstraße.

Ein gut erhaltener

Koffer

wird gesucht.

Zu erfragen bei D. Herion.

Gottesdienste.

Sonntag, den 24. Februar.
Vorm. (Pred.): Hr. Pastor Häring.
Kinderlehre mit den Schülern.
Wissensstunde 5 Uhr Hr. Dr. Gundert.

Georgenäum Calw.

Öffentlicher Vortrag.

Mittwoch, den 27. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,
von Herrn Professor Hertter hier
über

Fürst und Volkswohl vor 150 Jahren.

Der Aufsichtsrath.
Präcis 7 1/2 Uhr wird zu Vermeidung von Störungen die
Eingangstüre in das Georgenäum abgeschlossen.

Das Kunstgewerbe in seiner Bedeutung für das Handwerk.

(Schluß.)

Hat sich die Gewerbetätigkeit eines Landes einmal der Kunst
zugewandt, so kann mit Sicherheit auch ein günstiges Resultat davon
behaupet werden; denn das Gesamteinkommen ist da, wo geschmack-
voll producirt wird, entschieden größer, als da, wo das Gewerbe von
einem Bündniß mit der Kunst nichts wissen will. Mit der Hebung
des Producentenstandes hebt sich auch der Consumentenstand. Dabei ist
nicht zu unterschätzen, daß, wer geschmackvoll arbeitet, auch mit dem
Herzen arbeitet, daß also mit der Verstandesbildung auch die Herzens-
bildung gewinnt. Und bricht sich schließlich die Ueberzeugung erst Bahn, daß
das Kleingewerbe nur durch eine kunstgewerbliche Thätigkeit sich gegen
die Erdrückung durch das Großgewerbe schützen kann, so wird die Kunst
beim Gewerbe auch immer mehr eine offene Thüre finden, und Redner
würde befriedigt sein, wenn er durch das Gesagte in irgend einer
Richtung einen Anstoß zum Bessern gegeben hätte.

Vermdge höchster Entschliehung vom 19. d. M. haben Ec. Kbn. Maj-
die Präzeptorshelle an Klasse IV des Realgymnasiums in Calw dem Antover-
wester Sanzenmüller an dieser Anstalt gnädigst übertragen.

Schorndorf, 21. Febr. Vor ein paar Tagen wurden von
dem Schultheißen der Gemeinde Unterurbach zwei Burschen von
Drummhardt bei Eßlingen, welche das übliche Ortsgeschenk zu erhalten
wünschten, wegen Mangels an einem Ausweise abgewiesen. Als die
beiden Burschen vor dem Rathhause schimpften und in Folge hiervon
festgenommen wurden, erhielt ein dem Polizeidiener zum Zweck der
Verhaftung beigegebener Mann einen 4 cem. tiefen Messerstich in
in den Oberschenkel. Gestern erhielt sodann der Ortsvorsteher in
Blüderhausen auf dem Rathhause eine Kopfwunde. Ein Reisender,
gleichfalls mit seiner Bitte um ein Ortsgeschenk abgewiesen, brachte
ihm diese Verletzung bei.

Karlsruhe, 17. Febr. Der Stadtrath hier hat den An-
fang damit gemacht, in den amtlichen Berichten über seine Sitzungen
die Namen der ihm von der Polizeibehörde als bestraft zur Kenntniß
gebrachten Milch„Verbeßerer“ zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Dieser Schritt ist vielleicht wirksamer als die Polizeistrafe selbst.

München, 15. Febr. In Folge Ministerialerlasses wurde
das seit einigen Tagen zu Landau in der Pfalz während der Mittags-
stunde stattfindende Gelächte für den verstorbenen Papst wie in ganz
Bayern, so auch dortselbst polizeilich untersagt, da solches nur für
Mitglieder des kgl. Hauses zulässig ist.

Berlin, 18. Febr. Von den vor längerer Zeit schon zur
Einfrierung aufgerufenen Zwei-Thalerstücken sind immer noch ziem-
lich beträchtliche Summen im Publikum vertheilt, die nicht mehr in
den Verkehr gebracht und von den Staatskassen nicht mehr zum vollen
Betrag angenommen werden können. Wie wir hören, sollen nun
diese Münzen in nächster Zeit für Rechnung der Affinir-Anstalten
aufgenommen werden und zwar zum Preise von 5 Mk. 80 Pf. per
Stück, also mit einem sehr kleinen Verlust.

Berlin, 20. Febr. Zur Aufklärung über das Verhältniß
des deutschen Reiches zur Orientfrage mögen folgende Aeußerungen
Bismarcks in der gestrigen Sitzung des Reichstags dienen: Durch
Uebnahme eines künftigen Schiedsrichters würde Deutschland
nur eine Prämie auf Unverträglichkeit geben. Vermittlungen auf der
Konferenz würden dadurch unmöglich gemacht, wenn man dort mit
einem Menu der deutschen Politik erscheine. Unsere Stellung muß
eine bescheidene sein. Deutschland hat keine Lust, in Europa den
Pollicemann oder den Schulmeister zu spielen. Ich werde niemals

dazu rathen. Wir wollen nicht unsere Freundschaft mit den anderen
Mächten auf's Spiel setzen, wir wollen nicht für eine Macht der
Substitut auf der Mensur sein. In erster Linie werden wir auf
die befreundeten Grenzgebirge wirken; wir sind aber auch bereit, da
wir keine streitigen Interessen mit England haben, zwischen England
und Rußland zu vermitteln. Das Drei Kaiserverhältniß beruht auf
persönlicher Sympathie der drei Kaiser; keiner der drei Kaiser braucht
sich deshalb vom anderen überstimmen zu lassen. Ebenso persönlich
befreundet sind die Minister der drei Kaiserstaaten.

Frankfurt, 17. Febr. Seit wenigen Tagen ist es hier zwei
Mal vorgekommen, daß Leute, welche Briefcouverts, um sie zum
Verfälschen geeignet zu machen, mit der Zunge anfeuchteten, sich an der
scharfen Papierkante in die Zunge, bezw. in die Lippen schnitten. Beide
Male hatte die Verletzung die Folge, daß eine Blutergußung eintrat.

Rotterdam, 19. Febr. Ungeheures Aufsehen erregt nicht
nur in der Residenz, sondern im ganzen Lande die wegen versuchten
Giftmords erfolgte Verhaftung einer den aristokratischen Kreisen Haags
angehörigen Dame. Der Fall bildet das allgemeine Tagesgespräch.

Aus Rom schreibt man der Presse: „Die Ministranten von
St. Peter schleppten heimlich einen Bund Stroh in die Sakraments-
kapelle und verkauften auf eigene Faust an das gläubige Publikum
den Halm Stroh zu 1. Fr. mit dem Bedeuten, auf diesem Stroh
sei der Heilige Vater im Vatikan gestorben.“

Rom, 20. Febr. Die „Agencia Stephani“ meldet:

Kardinal Joachim Pecci ist zum Papst gewählt.
Derselbe hat den Namen Leo XIII. angenommen.
Pecci ist geboren zu Carpineto bei Velletri am 2. März 1810.
Er ist zum Kardinal ernannt am 19. Dezember 1853, und war seit-
her Erzbischof von Perugia und Kammerer der römischen Kirche.

Rom, 20. Febr. Die große Loge der vatikanischen Basilika
wurde um 1 1/4 Uhr geöffnet. Ein Kardinaldiakon verkündigte die
vollzogene Papstwahl. Der Papst zeigte sich um 4 1/2 Uhr und wurde
von einer großen Menschenmenge mit lebhaftem Beifallrufen em-
pfangen. Der Papst, von dem Kardinalkollegium umgeben, ertheilte
dem Volk den Segen. Alle Kirchenglocken verkündeten die vollzogene
Wahl. „Fanfolla“ berichtet über den Wahlgang: Bei dem vormit-
tägigen Skrutinium hatte Pecci bereits 36 Stimmen, daher fehlten
nur fünf zur gültigen Wahl. Als das Skrutinium beendet war,
beugte Franchi und dessen Partei das Knie vor Pecci. Die Anhänger
des Kardinals Segar (?) folgten dem Beispiele. Letzterer benach-
richtigte sodann den Papst, daß er ihm eine Million Francs als ersten
Petersonspennig überreichen werde, welchen der französische Episkopat
dem neuen Papste zu widmen gesonnen sei.

Amerika. Der Staat Nevada erfreut sich einer beneidens-
werthen finanziellen Lage. Die Einnahmen im Staatsschatz übersteigen
die Ausgaben so bedeutend, daß der Staatskontrollleur die Einberufung
einer Extra-Sitzung der Gesetzgebung befürwortet, damit die letztere
die Steuerrate von 90 auf 40 C. für 100 Dollar steuerpflichtigen
Eigenthums herabsetzt, so daß die Steuerzahler 300,000 Dollar
weniger zu bezahlen haben. (Das kommt sicher sonst nirgends in der
Welt vor!)

Vom Kriege.

Konstantinopel, 18. Febr. Die britische Flotte ankert
gegenwärtig vor Tuzla (Golf von Jemid, etwas näher an Konstanti-
nopel.) Die Russen räumten die in der neutralen Zone gelegenen von
ihnen besetztgewesenen Redouten und stehen jetzt innerhalb der Demar-
kationslinie, konzentriren aber große Streitkräfte in Tschataldja.

London, 20. Febr. „Morning Post“ will wissen, daß Ruß-
land Gallipoli besetzen wolle, falls England nicht die Befehung der
Bosphorusstraße durch die Russen gestatte oder verspreche, daß die
britische Flotte nicht in das Schwarze Meer einlaufen werde.

Nach der „Nat.-Ztg.“ soll die englische Flotte Befehl haben, die Aus-
lieferung der türkischen Flotte an Rußland selbst mit Anwendung von
Gewalt zu verhindern, und sich selbst in einem solchen Fall in Besitz
der Flotte zu setzen. Bekanntlich wurde schon vor einiger Zeit be-
hauptet, die türkische Flotte sei bereits an England verkauft oder für
ein Darlehen verpfändet. Es könnte sich daher um Abwicklung
von Geldgeschäften handeln.



erschient wöchen-
Donnerstag u.
terhaltungsbla

nehmen sowohl
jeberzeit abbon

Diesel
unverzüglich
Den 2

Schulde

In der Gan-
Kaufmanns in
quisition am

Montag
Vor
ber Liegenhaft
Freitag

Vor
auf dem Rathh
die Gläubiger
im Centralblatt
stimmungen hier
Den 14. Fe
R.

Steinlie

über die Liefer-
terials, bester
kalksteinen auf n
werden wiederh
nommen:

für die B
Markung U
und M
Mittw

Nach
auf dem Rathh
und für die
Markung
Donner

M
auf dem Rathh
thätige Aktorbs
werden.

Sirau, den
R. Str

